

DNUG Conferences 2007, Dresden

Mitgliederversammlung 06/2007

12. Juni 2007 - Dresden

INFO@DNUG.DE

Agenda

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht über Fortschritte im Projekt DNUG 2010
3. Satzungsänderung § 9
 - 3.1. Vorstellung der Neufassung des Paragraphen
 - 3.2. Abstimmung über die Satzungsänderung
4. Sonstiges

Projekt DNUG 2010 - I

- Wie entstand das Projekt DNUG 2010?
- Wer nimmt daran Teil und wie ist das Verfahren?
- Was ist das Ziel?
- Wo stehen wir?

Projekt 2010 - Entstehung

- 200x – „Notes wird Workplace“
- 2004 – erste Überlegungen zu Portfolio u. Ausrichtung
Entscheidung: Vorstandsarbeit = Strategiearbeit
- 2005 – erste Arbeitssitzung „Change“
- 2006 – „Kickoff“ und Klausuren – Projekt 2010

- Auslöser:
 - Technologien
 - Wünsche der Mitglieder
 - Konferenz-Feedback
 - Fragen nach Erweiterung des Portfolio

Projekt 2010 – Wer und Wie?

- Mitgliederbefragung
- Vorstand & Geschäftsführung
- Externe Dienstleister für Marketing & Kommunikation
- Erweiterter Vorstand & Mitglieder-Rat
- Mitgliederversammlung

- Arbeitssitzungen
- Externe Vergabe und Analyse
- Arbeit, Arbeit, Arbeit ...

Projekt 2010 – IBM's Welt

Channel Kick Off 2007

IBM Lotus Software Strategie

Rich client



Browser



Portal



Mobil



Interaktions- und Client Services (online oder offline)

Lotus Domino
Mail, Kalender und
Collaboration-Anwendungen

Lotus Sametime
Unified Real Time
Collaboration Plattform

Lotus Quickr
kollaboratives
Dokumenten- Management
und Team Services

Lotus Connections
Social Networking
Services

WebSphere. Portal
Integrations-Services,
Prozessmgmt und
Composite Applications

Composite Application Framework



Geschäftsprozesse

Information



31. Januar 2007

1

© 2007 IBM Corporation

Projekt 2010 – Leitsätze

- Technischer Inhalt des Vereins ist Collaboration-Software von IBM/Lotus.
- Der Verein richtet sich primär an den Interessen und Wünschen der Anwenders.
- Business Partner werden in die Vereinsarbeit eingebunden.
- Das Portfolio des Vereins wird modernisiert und erweitert:
 - mehr Interaktion
 - Konkrete Inhalte (Code-Bin, Best Practices, ...)
- Der Verein wird zur Plattform für Themen-Bereiche, die durch Kompetenzträger "betrieben" werden.
- Der Verein tritt für die Interessen der Mitglieder nach außen ein, insbesondere gegenüber IBM und der Öffentlichkeit.

Projekt 2010 – Leitsätze (II)

- Der Verein wird:
 - mehr Know How verfügbar machen
 - Drehscheibe für Informationen und Kontakte
 - Noch offener für „Mehr als Notes“
- Der Verein bleibt:
 - Ausrichter von Konferenz & Seminarangebot

Projekt 2010 – Stand der Dinge

- Mitgliederbefragung
- Interne und Externe Auswertung & Diskussionen
 - Ca. 50 Prozentage in Vorstand & Frau Boldt
 - Zusätzliche, externe Leistungen
- Portfolio- und Konferenzanalyse
- Analyse anderer User-Groups
- Standortbestimmung

Projekt 2010 - Naming

- Name des Vereins - Problematik unserer Marke
 - Akronym = „Deutsch“ „Notes“
 - Barriere für Wachstum / Zukunftssicherheit / neue Mitglieder
- Nicht mehr wirklich "up to date"
- Produkt-abhängig (vs. Hersteller-zentrisch)
- Weitere Produkte (WebSphere,etc.)
- Arbeit mit Namensagentur und externen Beratern
- Einberufung eines "Naming Committee"

Projekt DNUG 2010 - V

Weiteres Procedere (Naming)

- Festlegung im Committee
- Beschluss im Vorstand
- Mitgliederversammlung und Beschluss zur Umbenennung
- Webcast

collaboration @ work



Satzungsänderung

- Problematik des "Momentum" u. d. Namens-Anmeldung vs. Mitglieder-Rechte
 - Anmeldung des Namens, um Missbrauch zu verhindern, Zeitraum
 - Presse-Coverage & Momentum
 - Mitglieder sind die ultimative Instanz
 - Vom Vorstand gewähltes Verfahren

Satzungsänderung

- **Neufassung des Paragraphen 9**
- **Vorlage**
- **Abstimmung**

4. Sonstiges

?

collaboration @ work